

Hrsg. Ullrich Junker

Schlesiens Luftverkehr.

Schlesiens Mittelpunkt des einstigen Ostluftverkehrs.

(Der Bote aus dem Riesengebirge 13. Juli 1928)

**© im April 2018
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



S. 5

Schlesiens Luftverkehr.

Schlesiens Mittelpunkt des einstigen Ostluftverkehrs.

Von zuständiger Seite werden die Betriebsergebnisse des deutschen Luftverkehrs im Jahre 1927 jetzt bekannt gegeben. Sowohl der gesamtdeutsche wie auch rein schlesische Luftverkehr hat danach eine recht erhebliche Zunahme erfahren, die als Folge des weiter stark geförderten technischen und organisatorischen Ausbaues des Luftverkehrswesens in Deutschland anzusprechen ist. Die Zahl der Strecken hat sich vermehrt, in Schlesien um die Linien Breslau-Hirschberg-Görlitz und Neisse-Hirschberg, desgleichen auch die Zahl der Flughäfen, in Schlesien um Hirschberg und Neisse, ebenso ist der Ausbau der Flughäfen auch in Schlesien erfreulicherweise weiter fortgeschritten. Das gesamte deutsche Streckennetz hat nach der amtlichen Nachweisung eine Ausdehnung von 20 408 Kilometern auf 26 300 Kilometer erfahren. Deutschland hat mit sämtlichen in Frage kommenden europäischen Staaten Luftverkehrsabkommen abgeschlossen und ist so der Mittelpunkt des europäischen Luftverkehrs geworden. Mit Polen besteht noch kein Abkommen. Sollte diese zustande kommen, dann hat Schlesien Aussicht, der Mittelpunkt des Luftverkehrs nach dem Osten Europas zu

werden. Im Hinblick auf die noch ungeklärten deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ist allerdings der Zeitpunkt hierfür noch nicht abzusehen.

Im deutschen Luftverkehr kommt der Personenbeförderung die größte Bedeutung zu. Im Gegensatz zu anderen Ländern ist der reine Post- und Zeitungsverkehr noch nicht sehr entwickelt. In Deutschland werden 5 reine Zeitungsstrecken im Auftrage großer Zeitungsverlagsunternehmen geflogen und eine Poststrecke von Berlin nach Frankfurt a. M. Schlesien hat noch keine reinen Post- und Zeitungsstrecken, wird aber von einer solchen überflogen, von der Postfluglinie Paris-Warschau. Auf dieser Strecke ereignete sich bekanntlich vor kurzem bei Liebau der schwere Verkehrsunfall eines solchen Postflugzeuges. Im noch stärkeren Verhältnis als der Personenverkehr ist aber der Frachtverkehr angewachsen. Auch die schlesischen Flughäfen haben an dieser Steigerung einen recht erheblichen Anteil, ebenso wie Schlesien auch im Bäderdienst an der Gesamtverkehrszunahme einen nicht unbedeutlichen Anteil hatte. Allgemein bekannt ist, daß die schlesische Riesengebirgslinie mit zu den im Verhältnis am meisten in Anspruch genommenen Strecken überhaupt zählt, die leider wegen Unzulänglichkeit der Flughäfen noch nicht mit Großflugzeugen beflogen werden kann.

Im Einzelnen flogen von Breslau 1120 Flugzeuge ab. Von den 4353 Fluggästen kamen 2024 an und flogen 2339 ab. Gleiwitz hatte einen Abflug von 543 Flugzeugen. Den Flughafen Görlitz verließen 3089 Flugzeuge. Hirschberg hatten einen Abflug von 238 Flugzeugen mit 296 Fluggästen, während sogar 424 Fluggäste ankamen. Die ankommende Fracht betrug 2116 Kilo, die abfliegende 1526 Kilo. Nichts rechtfertigt den weiteren Ausbau dieser Riesengebirgslinie vor allem für die Befliegung mit den modernen Großflugzeugen mehr, als diese nachten Zahlen. Im Flughafen von Neisse stiegen 71 Flugzeuge auf mit 113 Fluggästen, während 76 ankamen. Nach dem Verkehrsumfange stehet also in Schlesien Breslau an der Spitze, an zweiter Stelle folgt Gleiwitz, dann Görlitz und Hirschberg und hierauf Neisse. Hirschberg ist aber drauf und dran, sowohl Görlitz wie Gleiwitz den Rang abzulaufen und an die zweite Stelle zu rücken, sowie der weitere Ausbau der Riesengebirgslinie erfolgt, ein Ansporn für Hirschberg, eine Warnung für Görlitz und Gleiwitz. Von den übrigen deutschen Flughäfen

steht Berlin an der Spitze, dann folgen München und Köln, ferner Hamburg, Halle-Leipzig und Frankfurt a. M. Im Breslauer Flughafen, der bereits für den Verkehr mit Großflugzeugen eingerichtet ist, und dieser Tage auch das zur Zeit größte Flugzeug der Deutschen Lufthansa, das dreimotorige Flugzeug „Hermann Köhl“ beherbergte, erfolgen zur Zeit neue Erweiterungen, besonders zu Einrichtungen des Nachtflugverkehrs wie auch die Errichtung einer eigenen Flugwetterwarte mit Radiostation.